



Im Meer der Ruhe

Ein echter Röhrenfan mag es puristisch: Im Signalweg wünscht er sich ausschließlich Röhren und sonst nichts. Ein Vollröhren-Phonoverstärker wäre für die vinylbegeisterte Röhrenfraktion deshalb erste Wahl. Doch heutzutage darf man solche Geräte mit der Lupe suchen. Und meist eignen sie sich auch nur für MM-Tonabnehmer, MC-Benutzer schalten dann gerne einen MC-Übertrager vor. Mit den winzigen Ausgangsspannungen von Moving-Coil-Tonabnehmern zurechtzukommen, ist ja nicht gerade die Domäne der Glaskolben, so zumindest die Erfahrung. Gemacht wird es natürlich dennoch, häufig mit Abstrichen in Sachen Rauschen.

Praxisgerecht gestaltet

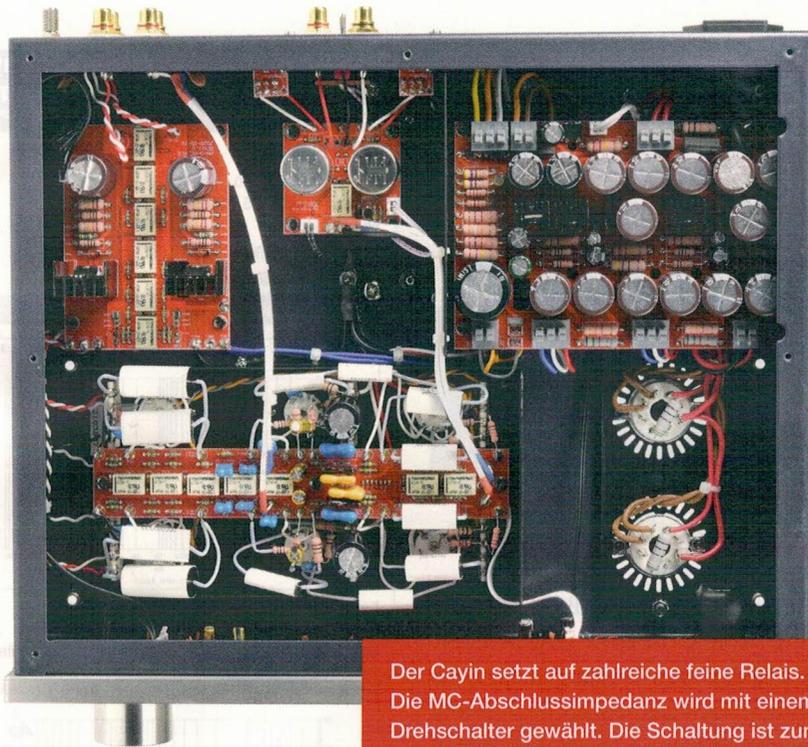
Dass es auch anders geht, beweist jetzt Cayin. Mit einem in vielerlei Beziehung außergewöhnlichen Phonoamp, der auch in Sachen Ausstattung kaum noch Wünsche offenlässt. Der 36 Zentimeter breite CS-6PH ist für einen Phonospezialisten ein ganz schöner Brocken, was angesichts der üppigen Röhrenbestückung kein Wunder ist: Insgesamt acht Glaskolben sitzen unter einem abnehmbaren Deckel, unter der dahinter angeordneten Haube versteckt sich ein Netztransformator mit EI-Kern. Ein ganzer Satz Druckschalter auf der dicken Alu-Frontplatte signalisiert, dass die Cayin ein modernes Röhrendesign mit einer Art von Betriebssystem ist, das hier

Mit dem CS-6PH präsentiert Cayin eine faustdicke Überraschung. In dem bildschön gebauten Phono-Alleskönner sind die Glaskolben auch für Moving-Coil-Tonabnehmer zuständig und machen ihren Job überraschend rauscharm.

jede Menge hochwertige Schaltrelais befreit und Optionen wie etwa Subsonicfilter, Stummschaltung, Lastkapazitätswahl und Verstärkungsfaktor bietet. Der Amp „merkt“ sich sogar alle Einstellungen bis zum nächsten Einschaltvorgang, der von einer Softstart-Automatik röhrenschonend eingeleitet wird.

MM und MC gleichzeitig

Mit zwei Eingangsbuchsen-Paaren, je einem für MM- und für MC-Abtaster, passt der CS-6PH zu einer Konfiguration, die von Phonoliebhabern mit zwei Tonarmen oder zwei Laufwerken häufig realisiert wird, nämlich der Betrieb eines MM- und eines MC-Tonabnehmers. Umstecken ist



Der Cayin setzt auf zahlreiche feine Relais. Die MC-Abschlussimpedanz wird mit einem Drehschalter gewählt. Die Schaltung ist zum Teil frei verdrahtet und hochwertig bestückt.

hier also nicht nötig. Beim MM-Eingang offeriert der Cayin wählbare Eingangskapazitäten von 47 und 100 Picofarad, an den MC-Buchsen bietet der praxisgerecht ausgelegte Phonoverstärker fünf verschiedene Lastimpedanzen, darunter auch Werte von einem Kiloohm, 470 Ohm und 47 Ohm. Nicht minder vernünftig ist der per Knopfdruck wählbare Verstärkungsfaktor gestaltet, er bewegt sich zwischen 40 dB für MM-Tonabnehmer und maximal 65 dB für „leisere“ MC-Abtaster. All das kann

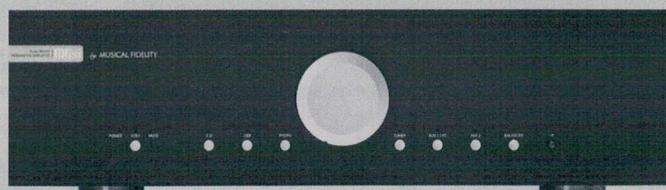
sogar während des Betriebs bequem auf der Gerätefront eingestellt werden, wobei die Relais mithilfe, größere Schaltknacker zu vermeiden. Das Subsonicfilter ist hier übrigens vernünftig ausgelegt und sollte vorurteilsfrei benutzt werden.

Mit seiner weitgehend frei verdrahteten Röhrentechnik trifft der CS-6PH durchaus einen Nerv, Röhrenfans haben das ja gerne so. In der aufwendigen, dann platinengebundenen Stromversorgung finden wir elektronisch stabilisierte Versorgungs-

spannungen vor. Eine weitere Besonderheit sind die beiden großen Gleichrichterröhren, die ausschließlich für die Anodenspannungen zuständig sind, immerhin sind nicht weniger als sechs Doppeltrioden zu versorgen, wobei die ganz rechts angeordneten beiden Röhren vom Typ 6922 als Eingangsstufe für MC-Tonabnehmer arbeiten. Die rauscharmen Röhren sind hier offenkundig die richtige Wahl, wie der fabelhaft gute Geräuschspannungsabstand beweist, Rauschen ist hier kein Thema, solange man nicht extrem leise MCs mit sehr geringer Lastimpedanz benutzt. Bei mittlerem Verstärkungsfaktor und einem 470-Ohm-Abschluss ließ sich hier etwa ein EMT JSD 6 vorbildlich rauscharm betreiben.

In der MM-Verstärkerstufe sowie in der RIAA-Entzerrung kommen dann zwei ECC83 zum Einsatz, während im Ausgang zwei 12AT7 sitzen. Interessanterweise wird das Phonosignal im Cayin bereits ab MC-Eingang quasi-symmetriert, sodass sowohl ein unsymmetrischer als auch ein symmetrischer Ausgang zur Verfügung stehen; es dürfte in erster Linie diese Schaltungstechnik sein, die für die Rauscharmut des CS-6PH verantwortlich ist. Übrigens scheinen die hier verwendeten Kohlemassewiderstände der Störspannungsfreiheit nicht zu schaden, sie gelten in der Audio-Röhrentechnik als klanglich hervorragend, rauschen aber mehr als die

MUSICAL FIDELITY KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de



häufig üblichen Metallfilmwiderstände. Ein Sortiment hochwertiger Folien-Koppel- und Glimmer-Kondensatoren in der RIAA-Entzerrung rundet das Bauteileensemble ab.

Vornehm, fein, federnd

Der Cayin CS-6PH offenbart sich von der ersten Sekunde an als wahrer Gentleman. Eine zuerst vermutete gewisse Zurückhaltung erwies sich als höchst differenzierte Dynamikdarstellung, eine vor-schnell diagnostizierte Schlankheit als federnd-feinschwingender Bass mit äußerst präziser Definition. Nach wenigen Plattenseiten hat der Zuhörer gelernt und es ist klar: Hier spielt ein höchst akkurater, eindringlich musikalischer Phonospezialist mit einem ganzen Repertoire feinsten, sehr diffiziler Klangwerkzeuge, zu denen nicht nur ein tiefschwarzer Hintergrund, sondern auch eine außergewöhnlich große Klangbühne zählt. Wie ausgefeilt und präzise der CS-6PH dabei ein schier mit Händen greifbares, dreidimensionales Bild malt,

ist in dieser Qualität nur äußerst selten zu hören. Und wenn, dann in ganz anderen, völlig abgehobenen Preisregionen. Dass dieser Amp das obendrein noch mit einem charmannten, farbigen und samtigen Tonfall zuwege bringt, gibt dem faszinierten Zuhörer schließlich den Rest: Man beginnt im Kopf, den Kontostand zu checken.

Fazit: Alles andere als Wald- und Wiesen-Röhrentechnik nur um der Röhre willen, überrascht der Cayin selbst profunde Kenner der Materie. Technisch außergewöhnlich und klanglich nicht weniger als eine kleine Offenbarung, beweist der CS-6PH nicht nur, dass Moving-Coil-Betrieb mit „Röhre pur“ auf höchstem Niveau machbar ist, sondern auch, dass dies mit bequemer, praxisgerechter und umfangreicher Ausstattung einhergehen kann. Dass dieses Kerlchen obendrein in den Augen eines Röhrenfans bildhübsch verpackt dasteht, macht es auch nicht leichter, den „Haben will!“-Impuls erfolgreich zu unterdrücken. Verflixt noch mal.

Roland Kraft



Das Rumpel-Filter setzt nicht zu früh ein und ist deshalb kein Klangverhinderer. Mit dem Gain-Schalter lässt sich der MC-Verstärkungsfaktor 57 und 65 dB dreistufig einstellen.

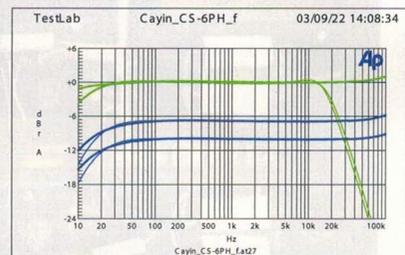
stereoplay Highlight

Cayin CS-6PH

2.500 Euro

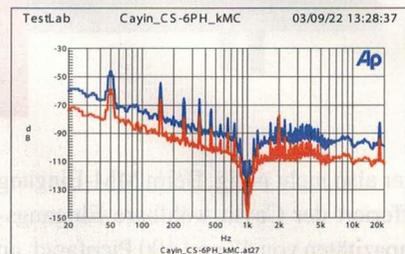
Vertrieb: Cayin Audio Distribution
Telefon: 06174 / 95 54 41 2
www.cayin.de
Maße (BxHxT): 36 x 18 x 31 cm
Gewicht: 11,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Grün: MM mit und ohne Subsonicfilter (47/100pf)
 Blau: MC bei 47 und 1000 Ohm, sinnvoller Subsonicfilter



Verzerrungsverhalten MC 0,5/2 mV

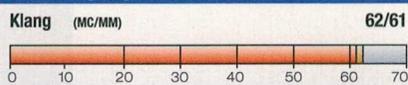
Netzbrummreste erkennbar, bei 2 mV Eingangsspannung aufragender k2-Rest, Clippinggrenze 10 mV

Messwerte

Rauschabstand	
MM 5 mV	79 dB
MM-Normsystem	77 dB
MC 0,5 mV	79 dB
Verstärkung MM/MC	
	40/55, 59, 63 dB
Eingangsimpedanz	
MM	47 kΩ, 47/100 pF
MC	5-stufig, 65 bis 220 Ohm
Ausgangswiderstand	
RCA	770 Ohm
Verbrauch	
Standby/Betrieb	-/63 W

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
g	g	g

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	89 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut